

Medienmitteilung Dornach, 10.12.2020

CORONA-KRISE: Offene Kinder- und Jugendarbeit wichtiger den je!

Der Bund veranstaltet heute einen nationalen Aktionstag zu psychischer Gesundheit und Corona. Gleichzeitig steht die Schliessung der Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) im Kanton Basel-Landschaft im Raum. Gerade diese Angebote leisten in der Corona-Krise einen massgeblichen Beitrag zur Gesundheit und dem Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen und zum sozialen Zusammenhalt der Schweizer Gesellschaft.

Der Regierungsrat Basel-Landschaft hat am Dienstag schärfere Massnahmen ab Freitag kommuniziert und diese am Mittwoch wieder sistiert, weil der Bund für Samstag zusätzliche Massnahmen in Aussicht stellt. Dieser Kurswechsel und die entstandene Unsicherheit hat viel Energie gebunden, lässt aber auch Hoffnung auf eine differenziertere Verordnung zu.

Die am Dienstag vom Regierungsrat beschlossene Verordnung nennt die Jugendzentren im gleichen Satz wie Wellnesszentren, Erotikbetriebe und Saunen. Die Einrichtungen der OKJA sind aber weit mehr als nur Freizeitzentren. Die Fachstellen der OKJA stellen Kindern und Jugendlichen Freiräumen für Erholung und Kontaktpflege, für motivierende und förderliche Freizeitbeschäftigungen sowie für Austausch mit neutralen Bezugspersonen zur Verfügung. Dies ist zentral für ihre gesunde Entwicklung, ihr Wohlbefinden und ihren Bezug zur Gesellschaft.

Durch die Corona-Krise hat sich für viele Kinder und Jugendliche das alltägliche Leben massiv verändert. Sinnvolle und förderliche Freizeitangebote finden nicht mehr oder nur noch sehr eingeschränkt statt, Eltern sind zusätzlich belastet mit Homeoffice und Existenzängsten. Dies kann für Kindern und Jugendlichen folgenreich sein: erhöhter Stress, psychisches Leiden oder gar häusliche Gewalt. Pro Juventute meldet, dass die Anfragen von Kindern zu den Themen «Konflikte in Familien» und «Gewalt daheim» um über 40% zugenommen haben. Die Kinder- und Jugendpsychiatrien – auch die Kinder- und Jugendpsychiatrie Baselland – haben einen ausserordentlichen Zustrom an jungen Patientinnen und Patienten. Genau in solch schwierigen Zeiten, in denen viele Familien, Kinder und Jugendliche besonders belastet sind, kommt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit eine besondere Bedeutung zu. Die Angebote der OKJA bieten Kinder und Jugendlichen eine Anlaufstelle und sind eine zentrale Sozialisationsinstanz oder einfacher gesagt „ihre zweite Heimat“.

Umso wichtiger erachten wir, dass auch diese Aspekte bei den Überlegungen betreffen der zukünftigen Massnahmen mit einbezogen werden. Dass Die Akteure der OKJA kreativ sein können, hat sich im Lockdown vom Frühling gezeigt. Die Erfahrung hat uns aber auch gelehrt, dass Beziehungsarbeit nicht so einfach in die virtuelle Welt verlagert werden kann und dass physische Begegnungen nicht einfach durch neue Medien ersetzt werden können.

Der Verein OKJA-BL setzt sich darum dafür ein, dass Angebot der OKJA nicht ganz geschlossen werden. Wir sind überzeugt, dass mit den entsprechenden Schutzkonzepten und allfälligen zeitlichen Einschränkungen Offene Kinder- und Jugendarbeit weiterhin möglich und Sinnvoll ist.

Freundliche Grüsse



Thomas Gschwind
Geschäftsleiter OKJA-BL

Kontakt für Medienschaffende

OKJA-BL

Thomas Gschwind
Geschäftsleiter OKJA-BL
Tel. 078 628 38 30
geschaefsstelle@okja-bl.ch